



Bericht 2013/14 – Was die Tandems machen

Seit 2007 existiert das Projekt *Schülercoaching nach dem Cadolzheimer Modell* an der Mittelschule Burgbernheim – mit Erfolg: Über zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler, die wir betreut haben, schafften den Quali, erhielten einen Ausbildungsplatz oder besuchten gar eine weiterführende Schule.

Im vergangenen Schuljahr umfasste das Team sechs Coaches (Frauen und Männer, berufstätig und im Ruhestand). Das entspricht ungefähr dem Unterstützungsbedarf der Mittelschule. Seit 2011 kooperieren wir eng mit dem SC-Team an der MS in Bad Windsheim. Darüber und über Idee und Philosophie des SC haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich berichtet.

Über die Frage, was macht ihr eigentlich in den wöchentlichen Tandemtreffen konkret mit den Schülerinnen und Schülern, haben wir bislang noch nicht ausführlicher gesprochen.

Natürlich steht oft – und vor allem zu Beginn eines Tandems – das Thema *Schule* im Mittelpunkt. Da geht es z. B. – wenn notwendig und gewünscht – um Hausaufgabenbetreuung, Vorbereitung/Nachbesprechung von Proben in verschiedenen Fächern, Hilfe bei der Suche nach Praktikumsplätzen, Unterstützung bei Bewerbungen, Vorbereitung des Quali, Ratschläge und Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche.

Aber auch, wenn es mal in der „Chemie“ zwischen den Mitschülern (Stichwort Mobbing) oder mit Lehrerinnen und Lehrern nicht stimmt, kommt das – vertraulich, unaufgeregt und ohne „Stress“, das ist Prinzip – zur Sprache. Wir reden dabei auch über soziale Medien (deren Vorteile und Gefahren), geben wenn möglich Tipps zum vernünftigen Gebrauch des Internets (nicht nur als Unterhaltungsfaktor, sondern auch als Informationsmedium), und lernen dabei auch selbst etwas von der Generation der *Digital Natives*.

Das alles sind nur Beispiele aus dem schulischen und sozialen Umfeld. Das wichtigste Element dabei ist, dass die Kommunikation funktioniert oder überhaupt in die Gänge kommt. Aber das gelingt nur, wenn man sich gegenseitig (gerade in seiner Unterschiedenheit) ernst nimmt und dennoch „auf Augenhöhe“ begegnet. Das wiederum setzt voraus, dass „man“ (die Heranwachsenden) redet oder reden lernt und zuhört – letzteres gilt besonders für die Coaches!

Das beste Umfeld für solche Gesprächssituationen bietet eine „sinnvolle“ Freizeitgestaltung. Und darüber wollen wir in der folgenden Zusammenstellung informieren. Diese Tipps sind nicht vollständig – und kein Tandem hat auch nur annähernd alle Vorschläge befolgt. Aber darin sind Anregungen enthalten, die vielleicht nicht nur fürs Schülercoaching von Nutzen sind.

Tipps für SchülerCoaching-Aktivitäten

1. – FÜR JEDEN TAG

Alte Spiele neu entdecken

Mensch ärgere dich nicht, Monopoly, Memory, Mühle, Mikado und auch Schach – und alles ist analog und nicht virtuell ...

Gemeinsam backen oder kochen

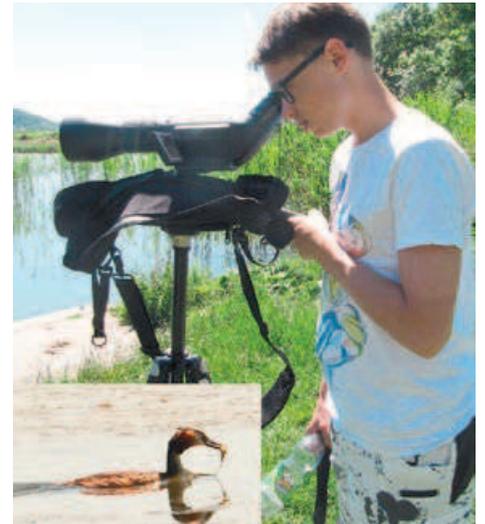
Man kann entweder in Kochbüchern oder im Internet nach interessanten Rezepten für Gerichte, auch aus anderen Ländern, suchen oder sich einfach einmal an der Herstellung ganz alltäglicher Nahrungsmittel wie Brot, Nudeln, Eiscreme oder Ketchup versuchen...

Tiere beobachten

Es müssen nicht immer Knut oder Flocke sein – jeder Zoo hat viel zu bieten. Wildparks sind ebenfalls ein gutes Ausflugsziel, um Tiere zu beobachten. Und im Tierheim (z. B. in Bad Windsheim) kann man sich sogar nützlich machen, z. B. mit dem Ausführen von Hunden.

Gemeinsam etwas basteln oder reparieren

Vogelhäuschen, Perlenketten, Adventskalender, Post-/Geburtstagskarten, Foto-



Vogelbeobachtung (Haubentaucher) am Lindleinsee

Collagen ... es gibt unendlich viele Dinge, die man ganz einfach selbst machen kann. Auch Fahrradreparieren gehört dazu!

Ausflug in den Wald

Ein Wald hat außer Laub und frischer Luft noch viel mehr zu bieten. Man kann auch, ausgerüstet mit dem entsprechenden Fachbuch, Vogelstimmen zuordnen, Pilze suchen, Esskastanien sammeln oder nachschauen, an welchem Baum man da eigentlich gerade vorbeigegangen ist.

Abenteuerspielplatz

Ein Besuch auf dem Abenteuerspielplatz/Kletterwald lohnt sich immer! Man kann dort nach Herzenslust klettern, an Seilen schwingen, Trampolin springen, Seilbahn fahren oder geheimnisvolle Dschungellandschaften erkunden.

Zaubern

Zauberei und Magie sind wieder voll im Trend. Im Internet oder in Büchern finden sich tolle Anleitungen zum Zaubern für Zuhause

Mehr Tipps

Auf kindgerechten Internetseiten kann man sich viele Anregungen zu Spielen holen oder lustige Spiele machen, z. B. bei www.maus.de, www.löwenzahn.de, www.kindernetz.de



2. – FÜR SPORTLICHE UND WENIGER SPORTLICHE

Radtour

Mit dem Fahrrad lässt sich wunderbar die Gegend erkunden. Vorher kurz den Reifendruck prüfen und vielleicht noch die Kette ölen, Helm auf – schon kann es losgehen.

Wandern

Einen Spaziergang finden Heranwachsende oft langweilig. Eine Wanderung dagegen kann richtig spannend sein, zum Beispiel auf einem Naturlehr- oder Bewegungspfad im Wald, im Felsenmeer oder am Fluss entlang.

Fußball, Frisbee oder Federball

Fußball, Federballspiel oder Frisbeescheibe – damit kann man fast überall im Freien aktiv sein.

Besuch einer Sportveranstaltung

Ob Basketball, Eishockey, oder Fußballspiel – wer sportbegeistert und vielleicht auch Fan eines bestimmten Vereins ist, der wird bei einem Spiel „seiner“ Mannschaft große Freude haben.

Minigolf/Billard

Konzentration und eine ruhige Hand sind gefragt, wenn es den Golfball oder die Billardkugel einzulochen gilt. Es ist überhaupt nicht schlimm, wenn man kein Profi im Umgang mit Schläger und Queue ist. Was zählt, ist der Spaß daran, etwas Neues auszuprobieren.

Badminton/Squash/Tennis/Volleyball spielen

Vor allem im Winter, wenn es draußen zu kalt für Federball oder den Tennisplatz ist, bieten sich als „Ersatz“ viele Hallensportarten an.

Bowling

Alle zehn Kegel mit nur einem einzigen Wurf umzupflügen – das ist das Hauptziel von Groß und Klein beim Bowlen.

Inlineskaten

Bei schönem Wetter lässt sich die nähere Umgebung wunderbar mit acht Rollen unter den Füßen erkunden. Knie- und Armschoner nicht vergessen!

3. – FÜR KULTURELL INTERESSIERTE

Besuch im Museum

Museen müssen nicht immer verstaubt und langweilig sein – es gibt so viel Tolles zu entdecken! Fast jedes Museum bietet besondere Ausstellungen und Aktivitäten für Heranwachsende an, wie etwa Lesenächte, Workshops oder Mitmachausstellungen. Informationen dazu findet man am besten auf der Homepage des jeweiligen Museums.

Gemeinsam Musik machen

Beide Tandempartner spielen ein Musikinstrument? Oder auch nur einer?

Oder vielleicht sogar keiner von beiden? Wunderbar! Dann gibt es nichts Schöneres, als zusammen entweder ein Instrument zu erlernen oder gemeinsam zu musizieren.

Gemeinsam einen Film oder ein Theaterstück anschauen

Es müssen nicht immer Abenteuer- oder Fantasy-Filme sein. Mittlerweile gibt es eine Menge Filme, die Jung und Alt interessieren und über die man gut reden und vielleicht auch mal streiten kann.

Eine neue Sprache lernen

Vielleicht kommen die beiden Tandempartner aus unterschiedlichen Kulturen? Da können beide viel voneinander lernen. Und der deutsche Coach kann sicher mit seinen Kenntnissen bei Problemen im Schulfach Deutsch helfen.

Ins Theater/Musical gehen

Es muss nicht immer Shakespeare oder Goethe sein. Auch für Heranwachsende bieten die meisten Theater unterhaltsame Stücke oder Musicals an. Im Sommer sind Freilichtbühnen (z. B. in Feuchtwangen, Dinkelsbühl und im Freilandmuseum Bad Windsheim) und Open-Air-Kinos ein echtes Highlight.

Eine Weltreise machen

Das geht auch ohne Flugtickets und Sonnencreme. Mit dem Finger über den Globus fahren oder im Weltatlas entfernte Länder entdecken kann sehr spannend sein.

4. – FÜR NEUGIERIGE

Experimente machen

Monster Seifenblasen / So kommt das Ei in die Flasche / Der brennende Geldschein / Mit einem Sieb Wasser schöpfen – das sind nur ein paar Beispiele aus dem Kinder-Brockhaus Experimente: kinderleicht zum Nachmachen siehe www.kinderbrockhaus.de.

Flugzeuge/Züge/Schiffe beobachten

Meistens hat man's eilig, wenn man seinen Zug oder sein Flugzeug erreichen will. Wie wär's, mal ohne Gepäck an den nächsten großen Bahnhof oder Flughafen zu fahren? Dort gibt es jede Menge zu beobachten. Auch ein Hafen (z. B. in Würzburg oder Nürnberg) eignet sich hervorragend für solche kleinen Exkursionen.

Drachen steigen lassen/ einen Drachen bauen

Einen Drachen steigen zu lassen ist noch viel schöner, wenn man ihn vorher mit seinen eigenen Händen selber gebastelt hat. Bauanleitungen im Internet oder in Büchern.

Museen zum Mitmachen

Chemie, Biologie, Raumfahrt – für alles gibt es Museen. Und die sind alles andere als langweilig. Eine Übersicht über Erlebnis Museen in Deutschland findet sich bei www.erlebniswissen.com.

Schiffsfahrt

Vom Wasser aus sieht die eigene Region oft ganz anders aus. Es muss auch nicht immer gleich die große Schiffstour auf dem Fluss sein. Auch Fahrten mit kleineren Ruder- oder Tretbooten machen richtig viel Spaß (z. B. Oberzenn, Altmühl, Main).

Aus Holz etwas schnitzen

Man braucht kein Schnitzkünstler wie Michel aus Lönneberga zu sein, um kleine Figuren aus Holz herzustellen. Auch andere Dinge, wie Pfeil und Bogen, lassen sich mit wenigen Hilfsmitteln selber basteln.

usw. usw. usw.

Quelle: Gisbert Falke, SC Röttenbach 2014 (Mein Coach) und: Big Brothers Big Sisters Deutschland – http://www.bbbsd.org/tipps_fuer_aktivitaeten/89,0,0,0,1.html – Überarbeitet von Andreas Pauldrach 2014-07



Schülercoaching
MITTELSCHULE BURGBERNHEIM